

## Befragung Geflüchteter mit feldaffinen Projektberater\*innen

Forschungsgruppe Migration und Sozialpolitik (MigSoz)

Diversity Preis 2021

### Migration und Sozialpolitik

- Grenzüberschreitende Mobilitäten erzeugen andauernde Reibungen mit den wesentlich national orientierten sozialen Sicherungssystemen. Diese Problemstruktur wurde mit der Fluchtzuwanderung nach 2015 neuerlich offensichtlich. Sie beschäftigte weite Teile der öffentlichen Verwaltung, weckte breite gesellschaftliche Solidarität, wie auch quälende Kontroversen um Einwanderung.
- Die Nachwuchsforschungsgruppe MigSoz am Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen untersucht in vier Qualifikationsvorhaben (zu den Einzelprojekten: [https://www.uni-due.de/iaq/projekte/migsoz\\_einzelprojekte.php](https://www.uni-due.de/iaq/projekte/migsoz_einzelprojekte.php)), wie Geflohene den bundesdeutschen Sozialstaat wahrnehmen und seine Angebote (nicht) nutzen und umgekehrt wie lokale Sozialpolitik Migrationsbewegungen bearbeitet.
- Migrationsprozesse und gesellschaftliche Differenzierungen sind nicht nur Forschungsgegenstand, sondern erfordern es, wissenschaftliche Programme (Personal, Theorie, Methoden) entsprechend zu überdenken und anzupassen. Im Rahmen des Habilitationsprojektes von Dr. Thorsten Schlee wurden dazu Befragungen mit feldaffinen Projektberater\*innen konzipiert, umgesetzt und ausgewertet.

### Ausgangsüberlegungen

- Vielfältige *Positionierungen und Standpunkte in pluralen Gesellschaften* haben bislang wenig Einfluss auf wissenschaftliche Theorien und Methoden
- *Erfordernis*: Herangehensweisen, die versuchen die Erhebung und ihre Ergebnisse, durch das Wissen und die Erfahrungen der Befragten zu informieren (z.B. Partizipative Forschung, Citizen Science, Adressat-\*innen, bzw. Nutzer-\*innenforschung).
- *Spezifik von Fluchtforschung*: Sprachbarrieren, Fluchterfahrung in ihren mannigfachen Ausprägungen und ein teilweise unsicherer Aufenthaltsstatus wirken auf die Ergebnisse der Befragung
- *Ziel*: Die Arbeit mit feldaffinen Projektberater\*innen ist eine Möglichkeit, wie Wissenschaft in ihren Programmstrukturen (Theorien und Methoden) vielfältige Ressourcen – Sprachkenntnisse, Wissensformen, Nähe und Vertrauen – gewinnbringend einbauen kann und Prozesse des Fragens und Interpretierens pluralisiert.

### Befragungen Geflohener als Kommunikationsprozess

#### Methodische Vorüberlegungen

- Wie kann eine Wissenschaft abseits der „nationalen Paradigmen der Migrations- und Integrationsforschung“ nicht nur auf Basis polit-ökonomischer Kalkulationen, Diskurse und Bewertungen („Integrationsparadigma“) Gegenstände erfassen?
- Wie schaffen wir unterschiedliche Kommunikationssituationen, in denen sich Sagbarkeitsfelder eröffnen, verschieben und verändern und die sich signifikant von den peinlichen Aufenthaltsbefragungen unterscheiden?

#### Etappen im Vorfeld der Befragung:

- Kontakte zu lokalen Flüchtlingshilfen
- Kontakte zu Professionellen und Ehrenamtlichen
- Besuch sozialer Veranstaltungen

#### Der Forschungsprozess (im engen Sinn)



### Befragung mit Projektberater\*innen: Beteiligte

#### Nachwuchsgruppenleiter

Dr. Thorsten Schlee  
thorsten.schlee@uni-due.de



Foto: Thorsten Schlee

#### Projektberaterin

Fatemeh Kamali-Chirani  
fatemehkamalichirani@yahoo.com



Foto: Fatemeh Kamalichirani

#### Projektberater

Bashar Al Murabea  
bashar.almurabea@gmail.com



Foto: Bashar Al Murabea

#### Wissenschaftliche Hilfskraft

Salah El-Kahil  
salah.el-kahil@stud.uni-due.de



Foto: Salah El-Kahil

### Offene Fragen und Probleme

- Wie kann Wissenschaft auch ihre (materiellen) *Verwertungszusammenhänge* für ihre Quellen öffnen?
- *Spannungsverhältnis*: Spezifische Erfahrungen und Probleme bestimmter Bevölkerungsgruppen vs. „labeling“ und Adressierung als Migrant\*in und Flüchtling
- Keine voreiligen Authentizitätshoffnungen: *Kommunikation bleibt vermachtet*